

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 136.

Sonnabend den 16. Mai.

1874.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Das Bundesamt für das Heimathwesen hat neuerdings in verschiedenen Streitsachen folgende Grundlage aufgestellt: 1) Die Fortdauer der Höflichkeit wird nicht dadurch ohne Weiteres ausgeschlossen, daß die Unterstüzung, welche einer bezog, ausgehortet hat, z. B. weil der Betreffende sich einige Zeit durch Betteln zu ernähren veracht hat. Er bleibt also immer dem Bandwirken bezüglich zur Last, bei dem er auch unterstüzungsbefürigt geworden, wenn er auch in jener Zwischenzeit, in der er keine Unterstüzung bezogen, in einen andern Bezirk eingetreten ist. 2) Ein Dienstbote, welcher im Dienste erstaunt und in Folge der Krankheit dienstunfähig geworden ist, führt dem Armeenverbande des Kreises zur Last, wo er gesetzt hat.

Der Particularismus wird immer mehr unterdrückt. Ein Blatt in der bayerischen Wohl, die „Kaiserslauterer Abg.“, hat großes Aufsehen in ganz Bayern erregt durch einen Artikel, in welchem die bayerischen Reisverbretter aus Gestigkeit angegriffen werden. „Dieselben sind, schreibt das Blatt, ein Ab in der deutschen Einheit, sie sind die Grundlage für die ultramontanen Pläne gegen das Reich, sie sind, was 1870 die Mainlinie vor: die Erneuerung der Franzosen zu einem neuen Krieg. Es ist deshalb die Pflicht eines jeden Katholiken, für Beseitigung der bayerischen Reisverbretter zu wirken und dahin zu streben, daß Bayern baldmöglichst rückhallos zum Deutschen Reich gehöre und auf alle Sonderbeziehungen verzichte.“

In der Mittwochssitzung der zweiten Kammer des badischen Landtags protestierte der Abg. Lederer vor der Schlussabstimmung über den Gesetzentwurf betreffend die Verhältnisse der Alt-katholiken im Namen der Ultramontanen Partei gegen die Annahme des Gesetzes, welches über die Verfassung und die völkerrechtlichen Verträge verstößt. Nachdem der Staatsminister Jolly diesen Protest als bedeutungslos bezeichnet hatte, verliehen die ultramontanen Abgeordneten den Sitzungssaal, woran das Gesetz einstimmig angenommen wurde.

Aus Süden wird berichtet: Dem Pfarrer Dilger, welcher bekanntlich seine Stellung zu Überlingen am Ried vor einiger Zeit niedergelegt, weil er sich mit den Beschlüssen des vatikanischen Concils nicht betrautenden konnte, ist auf seine Eingabe seitens des Ministeriums des Innern voller Schutz, insbesondere der Fortsetzung seiner Praktik zugesichert. Diese Entschließung ist damit begründet, daß das Unfehlbarkeitsdogma keine rechtliche Bindlichkeit besitzt. Der Erzbischof sorgt ferner, daß, da die Kurie Herren Dilger das Wirken in Überlingen unmöglich gemacht hat, der Entfernung derselben und der Übernahme einer altkatholischen Seelsorge durch ihn nichts entgegen stehe. Dilger hat nun die Übernahme der Parochie zu Horbheim zugesagt, zu welcher ihn eine altkatholische Gemeindeversammlung am 4. d. M. gewählt hatte. Überhaupt hat das Beispiel Dilger's bereits Nachahmung gefunden: am letzten Sonntag hat zu Wahlberg bei Lake Zurich Feig in der Kirche vor der gesammelten Gemeinde erklärt, er könne es mit seinem Gewissen nicht mehr vereinbaren, die Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit vorzutragen, er werde demgemäß auch den Röbel'schen Hirtenbrief nicht verlesen, sei vielmehr lieber verschlossen, seine Funktionen einzustufen. Werkwidrigweise scheint auch hier, wie in Überlingen, die Gemeinde im römischen Hoch bleibend zu wollen.

Im ungarischen Abgeordnetenkamme legte am Mittwoch der Finanzminister Ghezzi den Finanzentwurf vor, aus welchem aus dem Jahre 1873 ein unbedecktes Erfordernis für 1874 mit 42 Millionen Gulden hervorging, und beantragte die Errichtung zur Aufnahme der zweiten Hälfte des Untehens von 153 Millionen oder eines anderen gleich großen Untehens zu erhalten. So ungünstig die gegenwärtige Finanzlage auch sei, so sei doch bis zum Jahre 1876 eine bessere Schaltung derselben zu erwarten. Operativität und Ausierung von Entnahmen würden die Ordnung des Staatshaushalts bald wieder herstellen. Der Minister beantragte jedoch den allmäßigen Verkauf von Staatsgütern unter Beibehaltung der Staatsposten, und den Verkauf von industriellen Unternehmungen des Staates, namentlich den eventuellen Verkauf der dem Staate gehörigen Eisenbahnen. Die Geschäftslage über die Aufnahme eines Untehens wurde hierauf dem Finanzausschusse zur Beratung überwiesen.

Die „Gazzette d'Italia“ meldet, in den italienischen Kreisen Rom sei die Rede von einer sehr heftigen, gegen den Fürsten Bismarck und Deutschland gerichteten Enchilata, welche in Consistorium am Montag habe verlesen werden sollen und bald werde veröffentlicht werden. Ob dieselbe gerade so getreut werden wird, wie sie verlesen worden ist, ist nicht wahrscheinlich, da, wie die „Gazzette de Florence“ selber gesteht, die Schriftstätte des Papstes das Imprimatur erst erlangen können, wenn sie eigens für die Öffentlichkeit zugestellt worden sind. Die Worte Gr. Heiligheit lauten auf dem Papier des „Offizialio Romano“ stets anders als im Munde des Redners.

Ein obscurum Blatt Algeriens steht in die Wahrtskompole und bewirkt die Umtreibe „Trekhen“ in Tunis. Als Beweis führt

dies Blatt an, daß — horribile dictu — „brechisches Geld in der Regierung verbreitet ist und ein Algerier von einem tunesischen Schulden mit preußischem Gold bezahlt wurde!“ Solche Märchen sind leider für jeden Franzosen ein Evangelium. — Ein anderer Alarmer erläutert aus Anlaß eines statistischen Aufsatzes in Petermanns Mittheilungen, worin nachgewiesen wird, daß nach 126 Jahren Deutschland 115, Frankreich nur 38 Millionen Einwohner zählen wird. Da bleibt ihm nichts Anderes übrig, als Preußen-Paradise Rath zu befolgen, der in seiner „France nouvelle“ schrieb: „Deutschlands Bevölkerung wächst jährlich um 1,1 Proc.; die Einwohnerzahl von Frankreich aber ist längere Zeit stationär geblieben oder nimmt gar ab. Da wir uns aber vermehren müssen, so bleibt uns nichts Anderes übrig, als es durch Annegtionen zu thun. Ergo, man nehme Belgien und den Niederrhein.“

Der Kaiser von Russland und der Großfürst Alexis sind am Mittwoch wohlgehalten in Windsor eingetroffen. Eine angenehme Menschenmenge begrüßte dieselben entzückt. Die Stadt war feierlich geschmückt.

Röhrer als man hätte erwarten sollten, ist das neue Ministerium in Spanien zu Stande gekommen. Den Sieg hat Sagasta davongetragen, denn die Mitglieder der neuen Regierung gehören zur „conservativen Revolutionspartei“, auf deutsch: zu dem verhältnismäßig conservativen rechten Flügel der liberalen Parteien, welche auf dem Boden der Septemberrevolution von 1868 stehn und innerhalb der republikanischen Lage sich der monarchischen Staatsverfassung zuwenden, nur daß es ihnen unglücklicher Weise an einem bereitstehenden Thronkandidaten fehlt. Sie begnügen sich daher nöthigenfalls mit einer „Regierung der moralischen Ordnung“, auch wenn dieselbe den äußeren Aspekt des Republikanismus hat. Den Vorsitz im Ministerrat führt zum Generalcapitain beförderte Don Juan de Babala y de la Puente, welcher zugleich das Kriegsportefeuille bekleidet. Der leitende Geist bleibt aber Don Procedo Mateo Sagasta, welcher jetzt die anstreitigen Angelegenheiten mit dem inneren vertraut hat, wahrscheinlich, weil er sich in Betracht etwa bevorstehender Vorwahlen für den gefährlichsten „Drohtzieher“ und Habenichtse der öffentlichen Meinung hält. Das Intrigueur versteht es allerdings meisterhaft, die anstreitigen Angelegenheiten wird an seiner Stelle Don Augusto Ulló leiten, eine der parlamentarischen Größen der konstitutionellen Partei und Mitglied der Ministranten Gereano im Januar 1871 und im Mai 1872. Die Finanzen übernimmt Don Juan Francisco Camacho, welcher in demselben Verwaltungszweige während der ersten Monate des Jahres 1871 unter Sagasta-Walcamo seine ministerielle Spuren verdient oder wenigstens bekleidet hat. Ein ehemaliger College von ihm ist dessen damaliger College von ihm befreundet, Juan Pérez vorher mit dem „Palacio-Ministerium“ Walcamo. Gaudan ins Amt getreten, nämlich Don Eduardo Alonso Colomares, hat, statt wie ehemals das Justiz-Ministerium, jetzt das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten und des Handels übernommen. Die vorgenannten fünf Mitglieder haben, wie aus den beigelegten Daten hervorgeht, sämmtlich Ministerposten unter der Regierung des Königs Amadeo, und zwar während der Herrschaft der conservativen Partei, innegehabt. Der neue Colonial-Minister ist Don Antonio Romero Ortiz; ein einflussreicher Amt, das Justiz-Ministerium, hatte er in dem Ministerium vom 3. October 1868, dem ersten nach der September-Revolution, an dessen Spitze Geronimo und Prim standen. Er hat damals die Aufhebung des Jesuitenordens und die sofortige Schließung der Jesuiten-Seminare und Collegien so wie die Beschlagnahme des Stiftungsvermögens verfügt, gehörte aber doch zu dem ausgesprochenen conservativen Flügel seiner Fraktion. Ohne ministerielle Vergangenheit, wenigstens so weit uns erinnert, sind der Justiz-Minister Don Manuel Alonso Martínez entschieden conservativ und der Marine-Minister Rodriguez Arias.

Ein Telegramm aus New York vom 13. Mai meldet: das San Jose de Guatimala wird dem Consul, daß der vorläufige Platzkommandant Gonzales dem amerikanischen Viceconsul Magel hat 200 Soldaten reichen lassen. Die beabsichtigte Wiederholung der Execution wurde nur durch die Intervention einer von der Regierung abgesandten Truppenabteilung verhindert, der von Gonzales sogar der Befehl ertheilt wurde, den Consul zu erschießen. Die Truppen weigerten sich indessen, den Befehl auszuführen, und nahmen Gonzales, der darauf zu entstehen versucht, nach bestem Widerstande gefangen. Die Veranlassung zu dem Vor gehen des Platzkommandanten wird einem persönlichen Befürchtungen desselben mit dem Consul zugeschrieben.

Neues Theater.

Leipzig, 15. Mai. Vorhinz harmlos unterhaltende Oper „der Wasserschmid“ kam gestern mit neuer Belebung der weiblichen Rollen zur Aufführung und wurde vom Publicum recht dankbar aufgenommen. Besonders schön fanden Holzman vom Stadttheater in Altenburg die allseitigen Sympathien zu gewinnen, weil sie den

rechten Ton der Komik zu treffen verstand und durch gewandtes Spiel, charakteristische Stimme, passenden Gesang im Vorhang'schen Coupletstil sich als eine im Hause der Alten für komische Opern außerordentlich kräftige Kraft präsentierte. Ausgezeichnet wurde vor ihr der Charakter der „Irmensch“ aufgezeigt und in jeder Situation bewohnte sich ihre Interpretationsgabe in trefflicher Weise. Das bald affectirt spröde, bald zartingliche Wesen jener alten Rolle kam bei richtiger Verwertung der anstrechenden Mittel und bei Gestaltung der künstlerischen Grenze vorzüglich zur Geltung, so daß man nicht selten an die unvergleichliche Frau Dr. Bachmann erinnert wurde.

Auch Mr. Singer hatte als „Wotan“ glückliche Momente, so weit die natürliche Anlage in Betracht kommt; jedoch war auch nicht zu verennen, daß erst gründliche Schule die Leistungsfähigkeit der Stimme in die Atmosphäre der Kunst emporheben kann. — 1.

rum erhielten vor einigen Jahren ein spanisches Urlandwerk über denselben Gegenstand, das über die Vertreibung der Jesuiten aus Argentinien und Paraguay das umständliche Material enthält (Herausgeber: Francisco Javier Brabo). Nach Franz Keller's Ausführung hatten die Jesuiten aus den Indianern in der That sehr viel gemacht. Aus Jagern und Fischern wurde dieselben Krieger und Kämpfer. Diese nach gewissen Stämmen durchführbare patriarchalische Umwandlung zeugt von großem kolonialistischen Geschick des Falters. Jetzt geht die eingeborene Bevölkerung gleichwohl vorausichtlich zu Grunde. Die Culture erprobte an ihr nicht ihren Segen, sondern ihren Fluch. Sie verlor materiell und seelisch. Dr. Whistling.

Bad Ottenstein zu Schwarzenberg.

Unter den climatischen Kurorten Mitteldeutschlands hat sich genanntes Bad, welches seit dem Jahre 1863 besteht, theils durch seine Lage, theils durch seine Kurmittel und Einrichtungen selbst in wissenschaftlichen Kreisen einen so guten Namen und Ruf erworben, daß es sich jedem anderen ähnlich ebendortig zur Seite stellt und selbst mit manchem wohlbekannten Mineralbade concurren kann. Der Ort liegt in dem Thale eines großen Gebirgssees, wie ihn nur die Schweizer Gebirge anzuweisen haben, und es sind hier durch die mittleren Temperaturenverhältnisse nach meteorologischen Beobachtungen von denen Leipzig und Dresden selbst im Winter wenig verschieden, obgleich die Anzahl etwa 435 Meter über der Ostsee liegt. Bad Ottenstein zeichnet sich noch durch eine überaus reine und wohlklärende Luft, reizende Lage und höchst romanische Umgebung aus und kann bequem durch die Böden Schwarzenberger Bahns, deren Endpunkt es ist, erreicht werden. In den selbst vorhändenen Kurmittel gehörn die Milchwein- oder Rum-Cur, Riekernebelbad, späther jeder Art, Kräuterbäder, Kaltwasserbäder, Inhalationen, Inhalationsleitstricke, Soda-, Salz- und Stahlbäder u. c. — Für die ärztliche Leitung der Anstalt ist es dem thätigen Arzt Herrn G. A. Bauer gelungen, in der Person des Herrn Dr. med. G. Vogt einen durch langjährige Praxis erprobten Arzt zu gewinnen, welcher vor Allem Palmeologie und Balneotherapie zu seinem Spezialstudium gemacht hat. Die Preise für Post und Wohnung in dem geräumigen Gebäude sind noch den jedesmaligen Ansprüchen gestellt.

Für Vergnügungs-Reisende.

Beim Herannahen der zu Vergnügungsreisen günstigen Jahreszeit, wo die Reiseflust allerthalben neu erwacht und so mancherlei Pläne für größere oder kleinere Ausflüsse entworfen werden, dürfte gewiß vielen Reisefreudigen die Notiz willkommen sein, daß auch in diesem Sommer zu Beginn der allgemeinen Ferien im Monat Juli eine von Wagners Ephes-Bureau hier zu veranstaltende größere Vergnügungsreise stattfinden wird, welche ebensowohl zum Besuch der Schweiz als Salzburgs und Tirols sowie Ober-Italiens Gelegenheit bietet.

Da zu dieser Extrahärt je nach Wahl Billets nach den drei Stationen Linz am Bodensee (für die Schweiz), Salzburg und Kufstein (für Tirol) aufgegeben werden, welche zu beliebiger Hälfte innerhalb vier Wochen von einer der drei genannten Stationen berechtigen, und somit Gelegenheit geboten wird, die Schweiz und ebensowohl zum Besuch der Schweiz als Salzburgs und Tirols sowie Ober-Italiens Gelegenheit bietet.

Franz Keller, der in Rio Janeiro eine gesuchte Brasilianer aus deutscher Familie heimgeführt und sich seitdem Keller-Lenzinger genannt hat, lebte 17 Jahre in Brasilien, also so lange wie unser Wittenberger Herr A. Schlossbach. Herr Keller ist ein vorzüllicher Zeichner und Maler, wie man aus seinen aus Poly gezeichneten, wirklich prächtig wirkenden Bildern von Land und Leuten am Amazonas und Madagaskar ersehen kann. Das von ihm herausgegebene illustrierte Reisewerk ist ein herrliches Album, das aus seinem Galionsbüchlein sehr wohl ausgestrichenes wissendes Lädel zu zeigen. Unterzeichneter war hierzu mehrfach aufgefordert worden.

Die gestrigen geographischen Vorträge bestanden in einigen eindrücklichen Erklärungen Dr. med. Hermann Obfit's über das tollbare Geschenk einer Sammlung afrikanischer Reisearbeiten von der Zoogesellschaft, dem Leipziger Museum für Völkerkunde gewidmet von der „Deutschen Afrikanischen Gesellschaft“, und in einer Reihe interessanter Mittheilungen und Vorlesungen des fehlenden brasilianischen Ingenieurs Keller (eines geborenen Badener) über seine und seines Vaters Erforschung des oberen Madeira-Stromes in Brasilien und Bolivien. (Madeira heißt „Wald“.)

Franz Keller, der in Rio Janeiro eine gesuchte Brasilianer aus deutscher Familie heimgeführt und sich seitdem Keller-Lenzinger genannt hat, lebte 17 Jahre in Brasilien, also so lange wie unser Wittenberger Herr A. Schlossbach. Herr Keller ist ein vorzüllicher Zeichner und Maler, wie man aus seinen aus Poly gezeichneten, wirklich prächtig wirkenden Bildern von Land und Leuten am Amazonas und Madagaskar ersehen kann. Das von ihm herausgegebene illustrierte Reisewerk ist ein herrliches Album, das aus seinem Galionsbüchlein sehr wohl ausgestrichenes wissendes Lädel zu zeigen. — Ja, denn die häufigen Stromschnellen und Wasserfälle unterbrechen die Continuität der Flussschifffahrt und machen die Verbindung des Innern mit der Küste illusorisch (der Madeira mündet in den Amazonenstrom nach einem vom Süden aufsteigenden, in nordöstlicher Richtung sich fortsetzenden Bogenlauf). Anger der Wasserstraße ist es in dem fabelfast reichen Lande keine Wege und Verbindungen. Die früher dünne Besiedlung des Landes kann infolge dessen die Bodenschäfe aus dem über gewachsenen Urwald nur schwer verwerten.

Häufig anzuhören waren Keller's Schilderungen eines christlichen Indianerkörtes (Trinidad), einer früheren Jesuitenmissionstation.

Diese warm empfundene Darstellungen der artföhnen Indianer in Kirche, Haus, Leben und Freuden sprachen sehr an. Diese braunen Christen erinnern an die sentimentalen Gestalten in „Gama und Lina“, einem vor Jahrzehnten unendlich beliebten Unterhaltungsbüchlein der Jugend. F. A. Brockau's Fortiment und Antiquae

Geschichte der Belagerung von Paris im Jahre 1870/71 v. Ed. Heide und Ad. Brode, Hauptlehrer im Ingenieur-Corps. Bei Heide und Brode, Hauptlehrer im Ingenieur-Corps und der Zeitschrift der 2. General-Inspektion ammonialer Quellen bearbeitet. Erster Theil, Berlin 1874. B. Schneider & Comp. (Goldschmidt & Wilhelm), Unter den Linden 21. Das vorliegende Werk ist das erste, welches von deutscher Seite der kriegsgeschichtlichen Darstellung der Belagerung von Paris amtliche Quellen zu Grunde legt. Das daförfde alle bisher über diesen Gegenstand erschienene Werke ist im Vorstand anzunehmen und dürfte durch den jetzt beschriebenen 1. Theil bewiesen sein.

Bei der Bedeutung, welche die Belagerung von Paris im Ausgang des ganzen Krieges hatte, bei den in der Kriegsgeschichte einzige dastehenden Thatsachen der alten Freiheit Europas dem vorliegenden Werk das regste Interesse entgegen gebracht. Der 1. Theil dieser Geschichte führt das Rähere über die Belagerungsanglagen und Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belagerungs-Anlagen von Paris, die Motive für die neue Belagerung, die Organisation der Beliebigung und die Beliebigungsanglagen von Paris vor und sind für denselben die besten ausführenden französischen Werke auf das Sorgfältigste benutzt. Zeile und Radmann werden in diesem Theile und Interessantes und Lehrreiches finden; für das größere Publikum verdienstlich namentlich die Capitel über die früheren Belager